

«Diaconia» – eine Hilfe, die ankommt

Schon am Nachmittag schmücken Mitarbeiter von Diaconia die Beinwiler Waldhütte festlich. Kerzen am Wegesrand erleuchten den Gästen den Weg durch den Wald. Über fünfzig Personen werden zum 21. Diaconia-Hock erwartet. Sie leisten das ganze Jahr hindurch wertvolle Freiwilligenarbeit auf verschiedene Weise..

(mk) Hans-Rudolf Hintermann, Präsident und Gründer von Diaconia Internationale Hilfe, begrüsst jeden der Gäste am Eingang per Handschlag. Die meisten von ihnen kennt er mit Namen, viele Jahre gemeinsamer Dienst zugunsten Notleidender verbinden. Es kommen die Leiter der Kleidersammelstellen, die Chauffeure, das Ladeteam, das die Lastwagen stets mit Hilfsgütern für Rumänien belädt, und viele andere. Für das leibliche Wohl sorgt erstmals die Metzgerei Boliger aus Reinach.

Einsätze an vielen Fronten

Nach dem Hauptgang informierte der Leiter der Diaconia-Arbeit in Albanien, Artan Metohu, mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation über die im vergangenen Jahr geleisteten Hilfeinsätze. Kindergärten und Schulen sowie Gesundheitszentren in Shkoder und Fier wurden renoviert, damit Kinder und Erwachsene nun in trockenen und warmen Räumen unterrichtet und medizinisch versorgt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der «Hilfe zur Selbsthilfe», die fachkundigen Menschen eine eigene Existenz und die Versorgung ihrer Familien ermöglicht. Familien, die zuvor keine Hoffnung mehr hatten, wurde es ermöglicht, sich künftig selbst zu versorgen. So wurde z.B. an das Haus eines Velomechanikers eine kleine Werkstatt angebaut und diese mit den nötigen Werkzeugen eingerichtet. Die ganze Nachbarschaft zählt nun zu seinen zufriedenen Kunden.



Hilfe, die ankommt: Das armenische Kind freut sich über ein Stück Brot.



Diaconia unterstützt in Armenien und Rumänien 4000 Kinder durch Patenschaften. (Bilder: zVg.)

Wir geben den Stummen eine Stimme

Nach einem köstlichen Torten-Buffet wurde den Anwesenden als Premiere der neue Imagefilm «First we listen – Den Stummen eine Stimme geben» vorgestellt. Dieser wurde von DeLux Pictures, Schweiz, produziert. Schwerpunkte des Films, der auch online auf YouTube zu sehen ist, sind Projekte in Rumänien und Armenien. Durch ein-

drückliche Aufnahmen wird der Zuschauer mit auf die Reise in die Vergangenheit von Menschen genommen, deren Situation durch die Hilfe von Diaconia eine gute Wendung genommen hat. Er wird Zeuge der Veränderung der Umstände und der Menschen. Auch das Kinderbildungszentrum KiBiZ wird vorgestellt. Im KiBiZ, das sich in den Slums von Brasov befindet,

werden zurzeit täglich 120 Kinder betreut. Neben einer warmen Mahlzeit erhalten sie durch geschultes Personal von Diaconia Hilfe bei den Hausaufgaben und Unterstützung in den Herausforderungen des Alltags.

Ein «Bauernhof der Hoffnung»

Vor rund vier Jahren wurde in Viscri mit dem Aufbau des «Bauernhofs der Hoffnung» begonnen. Mittlerweile werden jährlich über 50 Hektaren Land bewirtschaftet. Die Erträge – Kartoffeln, Mais und Weizen – werden gratis an Notleidende abgegeben. Zudem wurde mit der Angus-Kuh-Zucht begonnen. Zurzeit befinden sich 20 Kühe, teilweise mit ihren Kälbern, auf den Weiden und im Unterstand.

Ein weiteres erfolgreiches Projekt ging in die nächste Runde: Durch die finanzielle und praktische Unterstützung von Vodafone Rumänien wurden erneut zwei Doppelhäuser mit insgesamt vier Wohnungen für bedürftige Familien errichtet. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wird – auch in anderem Zusammenhang – fortgesetzt.

Individuelle Unterstützung und Tieraktion

Auch die seit vielen Jahren in Armenien erfolgreich verwirklichten Hilfsprojekte werden dem Zuschauer anschaulich vor Augen geführt. Dieser wird durch Unterkünfte geführt, die eher an eine Ruine denn als ein Zuhause erinnern. Im «Dorf der Hoffnungen» werden ehemals Obdachlose gezeigt, die in den an die achtzig für sie gebauten Häusern eine neue Heimat finden durften. Ferner blickt man in die dankbaren Gesichter von Jugendlichen, die durch eine kostenlose Ausbildung im Berufsausbildungszentrum BAZ eine Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft erhalten haben. Schon bald werden sie in der Lage sein, mithilfe des Erlernten ihr eigenes Geld zu verdienen und ihre Familien zu unterstützen. 120 junge Menschen nehmen zurzeit an den Anlehren in verschiedenen Berufen teil. Die meisten Absolventen dieser Kurse finden, trotz der enormen Arbeitslosigkeit, schon bald gute Stellen. Sehr beliebt sind die Bereiche Nä-

herei und Schneiderei sowie Bäckerei, Konditorei und Confiserie. Andreas Dossenbach, Abteilungsleiter und Lehrer an der Bäckerei-Fachschule Richemont Luzern, und Fritz Ryser, selbstständiger Bäcker und Konditor aus Steffisburg, betreuen diesen Zweig in ihrer Freizeit. Im weiteren werden Computer- und Sprachkurse sowie eine Bauausbildung angeboten.

Einzelpatenschaften für 4000 Kinder

Im Rahmen von Einzelpatenschaften werden um die 4000 Kinder individuell unterstützt. Die Einzelpatenschaft wird bis zum Alter von etwa 18 Jahren geführt und im Anschluss, wenn möglich und nötig, durch eine Ausbildungspatenschaft ergänzt. Diese Patenschaft kommt der gesamten Familie des Kindes zugute. Nahrungsmittel und Arztbesuche – letztere durch einen eigenen Arzt und eine Zahnärztin –, die in Armenien nicht zwingend durch eine Versicherung gedeckt sind, und die sich die Armen gar nicht leisten können, stehen nicht selten der ganzen Familie zur Verfügung. Die Tieraktion «Einmal spenden – zweimal helfen» konnte zum siebten Mal durchgeführt werden und hat vielen armen Bergbauern ihre Existenz gesichert. Sie erhalten jeweils zwei Kühe, drei Schafe, drei Schweine und zehn Hühner. Und schon bald wird der erste Nachwuchs gratis an weitere notleidende Familien abgegeben werden.

Aktuelle Projekte

Durch die Aktion «Weihnachtsfreude» hilft Diaconia armen Menschen in Armenien, Rumänien und Albanien mit Kartoffeln, Gemüse, Brennholz, Winterbekleidung, Schuhen und einer Weihnachtsüberraschung für die Kinder, den bevorstehenden Winter zu überstehen. Die «Sisters of Mercy» und «Brotherhood of Compassion» werden von Diaconia unterstützt, in Moskau 1800 Weihnachtspäckchen mit Nahrungsmitteln und christlicher Literatur während ihrer diversen Weihnachtsveranstaltungen an Bedürftige unterschiedlichen Alters verteilen. Wir danken allen Gönnern für ihre Unterstützung an dieser Stelle herzlich.

Goodwill



Die vielen Helfer von «Diaconia» leisten Freiwilligenarbeit, die bei den Ärmsten ankommt.

Seite 22